

Argumente, warum wir die Zucht von nicht-FCI-anerkannten Hunden nicht unterstützen

- Standard-führender Club des Tollers ist der Canadian Kennel Club (CKC), der ein Äquivalent zum FCI ist, so dass die Stammbäume gegenseitig anerkannt werden. Genauso gegenseitig anerkannt werden die Stammbäume des American Kennel Club (AKC) und des britischen Kennel Club (KC), so dass hier eine gegenseitige Anerkennung aller weltweit bedeutenden Clubs besteht
- Kleinere Dissidenz-Clubs werden von den Haupt-Clubs nicht anerkannt, was automatisch zu einer sehr engen Zuchtbasis führt. Dies ist beim Toller besonders relevant, da im Rahmen der Zucht speziell darauf geachtet werden muss, dass der Inzucht-Koeffizient nicht noch höher steigt
- Die Zucht von Hunden mit nicht-FCI-anerkannten Stammbäumen verlangt häufig weniger strenge Anforderungen an die Gesundheit, das Wesen (Schweiz) oder das Exterieur. Die in der Schweiz von der SKG verlangten Belege sind zum Teil wissenschaftlich untersuchte Minimalanforderungen, die von vielen Züchtern noch übertroffen werden. Wir können nicht garantieren, dass nicht von der FCI anerkannte Zuchten diesen Anforderungen entsprechen.
- Wir unterstützen die Förderung der natürlichen Eigenschaften des Tollers. Allerdings ist es gerade so, dass in jagdlichen Prüfungen (und zum Teil auch Trainings) oft nicht FCI-erkannte Hunde nicht zugelassen sind. Aus diesem Grund ist es so, dass in der Folge diese Hunde öfters entweder nicht rassetypisch gefördert werden und dass den rassetypischen Eigenschaften in der Zucht kaum Beachtung geschenkt wird.
- Als Verein Toller Schweiz sind wir auch vom Goodwill des Schweizer Retriever Clubs (SKG) abhängig. Mit der Förderung/Unterstützung von nicht FCI-anerkannten Tollern kann diese Zusammenarbeit gefährdet werden.